



Alternativantrag

der Fraktion der SPD

zu „Forderungen zur spürbaren Verbesserung des Marschbahnverkehrs“ (Drs. 19/514)

Forderungen zur spürbaren Verbesserung des Marschbahnverkehrs

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schienenverkehr auf der Marschbahnstrecke entspricht in vielen Bereichen noch immer nicht den vertraglich vereinbarten Anforderungen. Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf, die aus den jeweiligen Ausschreibungen bzw. Vergaben vereinbarten vertraglichen Bedingungen der Eisenbahnverkehrsunternehmen einzufordern und Vertragsverletzungen unmittelbar zu sanktionieren. Weiterhin fordert der Landtag die Landesregierung in den Gesprächen mit dem DB Konzern auf, die folgenden Forderungen für eine spürbare Verbesserung des Schienenverkehrs auf der Marschbahn zügig umzusetzen:

- Steigerung der Pünktlichkeit der Marschbahn auf das vertraglich vereinbarte Niveau (93%) und Vermeidung von Zugausfällen,
- Vorhalten eines wirksamen Wartungs- und Instandhaltungsmanagements, um eine schnelle und umfängliche Reparatur der Fahrzeuge sicherzustellen und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge zu erhöhen,
- Vorhalten von genügend Personal, so dass es zu keinen Qualitätsmängeln (z.B. Zugausfälle) aufgrund einer zu hohen Anzahl kranker Beschäftigter kommt,
- Bereitstellung der Fahrzeuge in vertragsgemäß sauberen Zustand und Angebot ausreichender Sitzplatzkapazitäten,
- Rechtzeitige und umfassende Information der Fahrgäste - sowohl in den Zügen als auch an den Stationen - über Betriebsstörungen und Alternativverbindungen,
- Unterhaltung der Infrastruktur in der Form, dass es zu keinen betrieblichen Einschränkungen kommt, die die Pünktlichkeitsquote reduzieren und zu Ausfällen führen,

- Verlässliche Unterstützung des Landes bei der Erstellung der Vorplanungen für den zweigleisigen Ausbau der Abschnitte Niebüll–Klanxbüll und Morsum–Westerland,
- Erhalt der Stationen in einem sauberen Zustand und schnelles Beheben bestehender Mängel,
- Umgehende Umsetzung der Bahnsteigverlängerungen an den Stationen zwischen Husum und Westerland, so dass zukünftig auch Züge mit bis zu zwölf Wagen auf dem Abschnitt verkehren können.

Kai Vogel
und Fraktion